



Güggerüggü

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Jesus lebte revolutionär für die damalige Zeit. Er behandelte Frauen wie gleichberechtigte und Kinder wie gleichwürdige Wesen. Er wagte es, die zehn Gebote neu auszulegen. So befreite er das Sabbatgebot von pedantischen Regeln und führte es zum Kern zurück. Er bedauerte reiche Menschen mit scharfen Worten, falls sie nicht bereit waren, sehr grosszügig zu teilen (Mk 10, 21-25). Kompromisslos stellte er sich auf die Seite der Armen, Schwachen und Gefangenen: Was Ihr ihnen (nicht) getan habt, das habt Ihr mir (nicht) getan.

Jesus ermutigt mich, in der Politik konsequent für seine Werte einzustehen und neue Probleme energisch anzupacken. Dazu gehört die Energiewende und eine Wende im Wachstumsziel. Seit meiner Kindheit höre ich die Maxime, dass wir ständiges Wachstum brauchen. Was damals Sinn machte, bedeutet heute ein Mehr an Einwanderung, Wohnungsbau, Verkehr, Strassen und ein Mehr an Stress und Burnout. Heute brauchen wir Wege des qualitativen statt quantitativen Wachstums. Die vielen Neinstimmen zur BTS bestätigen, dass diese Einsicht in einem beachtlichen Teil des Volkes lebt. Auch die Landwirtschaft kann dazu beitragen (S. 3).



regula.streckeisen@
evp-thurgau.ch,
Präsidentin EVP
Thurgau,
Kantonsrätin,
Romanshorn

De Güggel ...hät es Ei gleit

Leitartikel

Weissgeldstrategie – der lange Weg zurück zu Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit

Wer hätte dies gedacht. Das seit 1934 im Zivilgesetzbuch verankerte Bankgeheimnis ist am Wanken. Zwar konnte es bei Verdacht auf kriminelle Aktivitäten bereits heute aufgehoben werden. Mit dem fragwürdigen Handel von Steuer-CD's, den Betrugsfällen von Investmentbankern oder der aktiven Beihilfe von Bankangestellten zur Steuerhinterziehung ist eine politische Debatte im Kampf gegen die Missbräuche entbrannt.

Als einer, der selber 20 Jahre im Bankbusiness tätig war, beobachte ich den Imageverlust der Banken und damit auch der Schweiz mit Sorge. Überbordende Gehälter und Boni haben das Vertrauen in die Global players (to big to fail) erschüttert. Noch immer tun sie sich schwer mit der Vergangenheitsbewältigung. Unklar ist, wie viele unversteuerte (schwarze) Gelder bei Schweizer Banken deponiert sind. Immerhin beginnen die Bankmanager einzusehen, dass es ein ‚neues Geschäftsmodell‘ braucht.

Lange waren wir stolz auf unseren Finanzplatz, generiert er doch jährlich 60 Mia. Ertrag (10 % des BIP). (Flucht)Gelder flossen und fliessen zwar auch in andere Länder. Fakt ist aber, dass diese Mittel in den Staatskassen der Ursprungsländer fehlen. Die Frage muss gestellt werden, inwieweit die weltweite Verschuldung damit zu tun hat. Die Worte Jesu „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist“ lassen grüssen.



Die EVP kämpft seit 1921 gegen Steuerhinterziehung unter dem Deckmantel des Bankgeheimnisses. Sie unterstützt alle Schritte, die zu einem sauberen und nachhaltig erfolgreichen Finanzplatz führen. Damit die Schweiz ihre Glaubwürdigkeit zurückgewinnt gilt es, konstruktiv an der dringenden Neuordnung der Finanzmärkte mitzuwirken. Unsere Partei tritt auch dafür ein, die Unterscheidung zwischen Steuerbetrug (dieser wird hart bestraft) und Steuerhinterziehung (diese wird lediglich gebüsst) aufzuheben.

Finanzministerin Widmer-Schlumpf will die aktuell in der Vernehmlassung stehende Weissgeldstrategie mit der Revision des Geldwäschereigesetzes zusammenlegen, da die beiden Geschäfte etliche Schnittstellen aufweisen. Die Weissgeldstrategie hat die obligatorische Selbstdeklaration der Vermögenswerte zum Schwerpunkt. Vorerst aber steht das Steuerabkommen mit Deutschland im Kreuzfeuer (S. 2).

Die Probleme sind erkannt, die Meinung der Bibel bekannt. Unser Land hat die Chance, ein unrühmliches Kapitel zu bereinigen. Jede/r von uns kann einen Beitrag dazu leisten. Er beginnt bei der eigenen Steuererklärung.

wolfgang.ackerknecht@evp-thurgau.ch, Kantonsrat, Frauenfeld



Aus der Bibel – für die Politik

Liebe Leserinnen und Leser

Es kamen aber auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und sagten zu ihm: „Meister, was sollen wir tun?“ Er sagte ihnen: „Treibt nicht mehr ein, als euch vorgeschrieben ist!“

Von Johannes dem Täufer sind uns markige Worte überliefert. Sie richteten sich an Zollbeamte, an Soldaten, an Personen aus dem einfachen Volk. Johannes ermutigte, in den Strukturen zu bleiben und sich in diesen zu bewähren. Und vielleicht noch dies: Johannes der Täufer gab Antworten auf Fragen, die ihm tatsächlich gestellt wurden. War dies mitunter ein Grund, warum er so grossen Einfluss in der Gesellschaft hatte?



Ruedi Bertschi,
Pfarrer in
Romanshorn

Eigenmietwert auf faire Art abschaffen

Endlich ist der Weg frei. Nachdem das eidg. Parlament Vieles verbockt hatte und das Volk jetzt die Initiative „Sicheres Wohnen im Alter“ ablehnte, reichte Marianne Streiff sofort eine Motion ein. Sie fordert,



EVP-Nationalrätin
Marianne Streiff,
Oberwangen BE

die Besteuerung des Eigenmietwertes ganz aufzuheben. Im Gegenzug dürfen Unterhaltskosten nur abgezogen werden, soweit sie mit Energiespar- oder denkmalpflegerischen Massnahmen zusammenhängen. Private Schuldzinsen sollen zu 80 Prozent der steuerbaren Vermögenserträge abgezogen werden. Für Ersterwerber von selbstgenutztem Wohneigentum bleibt ein begrenzter Abzug von Hypothekarzinsen möglich. Der Systemwechsel darf weder Minder- noch Mehreinnahmen an Steuern bringen.

Damit wird ein altes EVP-Anliegen so umgesetzt, dass Mieter und Eigentümer gleich behandelt werden. (rs)

Arbet für d'Gmeind

Interview mit Fritz Rupp, Gemeinderat in Tobel-Tägerschen

Fritz, welches war deine Motivation, dich der Wahl zu stellen?

FR: Ich möchte etwas für die Allgemeinheit tun und die Gemeinde konstruktiv mitgestalten.



Welches Ressort betreust du?

FR: Landwirtschaft, Abfallentsorgung, Strassen, Unterhalt, Umweltschutz sowie Kultur.

Gibt es weitere Schwerpunkte?

FR: Vor allem das Thema „Erneuerbare Energie“! Als eine von drei Pilotgemeinden hat sich Tobel-Tägerschen mit dem Thema „2000 Watt Gesellschaft“ auseinandergesetzt. Ich wirkte in der Arbeitsgruppe mit. Das Projekt ist inzwischen abgeschlossen. Ich erhielt den Auftrag, die neu gebildete Kommission zur Umsetzung zu leiten.

Seilzüche

Abstimmung fällt aus, Diskussion geht weiter

Steuerabkommen im Kreuzfeuer – Die EVP unterstützt die Steuerabkommen mit Deutschland, Grossbritannien und Österreich.

Sie stellen einen gut schweizerischen Kompromiss dar. Mit der Abgeltungssteuer werden unversteuertes Vermögen in der Schweiz in einem rechtsstaatlich korrekten Verfahren bereinigt. Die EVP wertet die Abkommen als nötigen Schritt hin zu einem sauberen und nachhaltig erfolgreichen Finanzplatz. Sie bedauert, dass die Schweiz es während Jahren versäumte, ehrlich und genügsam mit fremdem Vermögen umzugehen. Seit 1921 kämpfte die EVP gegen die Steuerhinterziehung. Das jetzige Abkommen ist spät und unter enormem Druck zustande gekommen. Die damit verbundenen Schwächen gilt es nun mitzutragen.

Wie ist das nur möglich geworden? Anfang 2009 luden Appenzeller Behörden deutsche Unternehmen ein, ihre Umsätze günstig am Alpstein zu versteuern, ohne dass wir Eidgenossen unsere geldgierigen Mitbürger gebremst hätten. Immerhin kam diese Avance einem Aufruf zur Steuerflucht gleich. Der



Wie pflegst du Kontakt zur Bevölkerung?

FR: Ich nehme an Vereinsnähen teil, bin aktiv in der Schützengesellschaft dabei und offen für Anliegen und Anfragen.

Ändert sich in der ausführenden Behörde die Art und Weise, wie du mit einem Thema umgehst?

FR: Ich muss mir jetzt Gedanken machen, wie wir einen Beschluss der Gemeindeversammlung konkret umsetzen können. Meine Arbeit ist mehr praxisbezogen als während meinem Grossratsmandat.

Was wünschst du dir als EVP-Politiker für deine Amtszeit?

FR: Ich möchte mich bei Entscheiden an der Bibel orientieren, mir selber treu bleiben und offen, ehrlich, glaubwürdig und transparent sein.

susanna.brueschweiler@evp-thurgau.ch



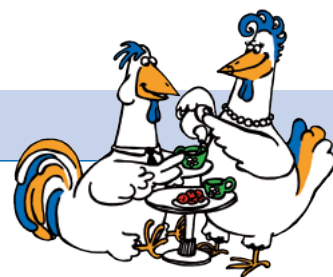
Säntis-Kanton bildete dabei die Spitze des Eisbergs. Jahrelang erlaubte sich die Schweiz – als ob wir nicht reich genug wären – unseren Nachbarn Steuererträge abzuknöpfen. Die mühsame Streiterei über Abgeltungssteuern ist mitunter eine Folge der verantwortungslosen Anwerbungs-Taktik von Banken und einzelnen Kantonen. (mz)

Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV

„Bei der vorliegenden Erbschaftsteuer wird Geld, das ohne eigene Leistung den Besitzer wechselt, versteuert. KMU und Bauern haben Sonderregelungen. Deshalb finde ich die Steuer gerecht und sie hilft, die AHV mit zu finanzieren.“



Brigitte Hugentobler,
a. Gemeinderätin,
Weinfelden



Gegacker us em Hühnerstall

Interview zur Agrarpolitik

Landwirtschaftspolitik ist uns wichtig

Im September beriet das Parlament die Ausrichtung der Landwirtschaftlichen Direktzahlungen für die nächsten Jahre. Der Vorschlag des Bundesrates wurde angenommen. Die Tierbeiträge fallen weg, dafür gibt es mehr Geld für ökologische Ausgleichsflächen.

Jörg Altorfer, Agronom HTL aus Schlatt, befragte Thomas Nagel, Biobauer aus Winden TG.

Welche Auswirkungen haben diese Entscheide auf deinem Hof?

Thomas Nagel: Nachhaltigkeit und Biodiversität waren für mich und meine Frau schon immer wichtig. Wir haben viele Hochstamm-Obstbäume, blumige Ökowiessen mit Qualität, Hecken und Feldbäume. Dadurch und dank Bio wird unser Einkommen aus den Direktzahlungen zunehmen.

Welche Auswirkungen gibt es für die Thurgauer Landwirtschaft allgemein?

Wer heute die maximale Anzahl Tiere hält und Futter zukaft, was auf die meisten Tierhalter zutrifft, verliert an Einkommen. Um dies zum Beispiel mit ökologischen Wiesen auszugleichen, müssten sie die Fläche vergrössern. Die Pachtlandnachfrage wird steigen.

Was ist deine Meinung zum Tierseuchengesetz?

Diese Modernisierung ist in der heutigen



Zeit der Massentierhaltung nötig. Im Gegensatz zu anderen Bio-Bauern habe ich meine Kühe gegen die Blauzungenkrankheit geimpft. Diese Krankheit ist kaum tödlich; die betroffenen Tiere würden aber sehr leiden.

Wie steht es mit der Feuerbrandkrankheit der Obstbäume hier in Mostindien?

Die Ausrottungsstrategie bis 2007 ist gescheitert. Wir müssen mit dieser Krankheit leben. Mein Hof ist in der Obstbaumzone 1 mit obligatorischer Feuerbrandbekämpfung. Ich habe 200 Hochstamm-Obstbäume, davon musste ich dieses Jahr 10 Bäume zurückschneiden und einen Gelbmöstler-Birnbaum fällen. In den letzten Jahren habe ich deswegen 20 Bäume gefällt. Mostobst

ist ein wichtiger Betriebszweig für uns. Da während der Blüte die Gefahr für Infektionen am grössten ist, bereitet mir diese Krankheit jeden Frühling grosse Sorgen. Landwirte mit Intensivobstbau spritzen dagegen das Antibiotikum Streptomycin, was aber zur Vernichtung grosser Mengen von Honig mit Streptomycin-Rückständen führt.

Wie kommst du mit dem Tierschutzgesetz zurecht?

Ein strenges Tierschutzgesetz ist nötig. Der Konsument kauft Schweizerfleisch, weil er eine bessere Tierhaltung als im Ausland wünscht. In meinem Kuhstall von 1966 kann ich die neu geforderte Mindestbreite von 110cm pro Kuh um 4cm nicht einhalten. Ein Neubau mit Neuverschuldung kommt nicht in Frage. Deshalb entschloss ich mich, auf eine kleinere Rasse umzusteigen. Für meinen Biohof wäre Tiroler Grauvieh ideal, da sie gute Raufutterverwerter sind. Um genügend Milch zu produzieren, ergänze ich den Viehbestand mit Jersey-Kühen, eine etwas sensiblere Milchrasse.

Fühlst du dich als Bauer in der EVP gut vertreten?

Die SVP kommt für mich nicht in Frage. Die EVP ist grün, christlich und sozial. Alles Bereiche, die mir persönlich wichtig sind.

joerg.altorfer@evp-thurgau.ch



Bibeli vom Schwiizer Guggel

Eidgenössische Abstimmung vom 25. November 2012

Revision des Tierseuchengesetzes

Das aktuelle Tierseuchengesetz von 1966 braucht dringend eine Anpassung. Bis jetzt muss der Bund bei Tierseuchen zwar Viehverluste entschädigen, kann aber kaum Massnahmen gegen die Ausbreitung dieser Seuchen ergreifen. National- und Ständerat haben der Revision des Tierseuchengesetzes mit einer einzigen Gegenstimme zugestimmt. Weil von Impfgegnern das Referendum ergriffen worden ist, kommt es am 25. November zur Abstimmung. Das Hauptanliegen der Revision ist eine

wirksame Prävention von Tierseuchen. Mit der Zunahme des globalen Tier- und Warenverkehrs steigt die Gefahr, dass sich Infektionskrankheiten verbreiten können. Einige Seuchen können sogar auf den Menschen übergreifen und betreffen damit die Volksgesundheit.

Mit dem neuen Tierseuchengesetz kann der Bund Früherkennungs- oder Überwachungsprogramme lancieren. Er kann auf die rasche Umsetzung von Seuchenschutzmassnahmen hinwirken und diese notfalls

auch finanzieren. Schliesslich ist der Bund zuständig für die Beschaffung von Impfstoffen und eine verstärkte internationale Zusammenarbeit. Finanziert wird der Aufwand teilweise mit der Schlachtabgabe, welche bereits im Rahmen der Agrarpolitik 2011 beschlossen worden ist. Angesichts dieser überlegten Reformvorschläge haben die EVP-Delegierten in Wil mit 44 zu 24 Stimmen die **Ja-Parole** für ein zeitgemässes Tierseuchengesetz beschlossen. (sb)

Statements junger Menschen



Matthias Brüscheiler

1989, Polizeiaspirant, Weinfelden: „In der Politik müsste es für junge Leute besser nachvollziehbar sein, wie Entscheidungen zustande kommen. Vieles scheint verfilzt und undurchschaubar. Ausserdem fehlt es den politischen Parteien oft an einem klaren Profil.“

Jessica Forster

1995, Praktikantin Kindertagesstätte, Weinfelden: „Das Schwierige in der Politik ist nicht, Probleme zu lösen, sondern den Kontakt zu den Menschen nicht zu verlieren. Die Aufgabe der Politiker ist, den Menschen in der Schweiz eine Stimme zu geben; eine Herausforderung, die ich der EVP zutraue.“



Einladung zum Neujahrsapéro Fr. 11.1.2013 ab 18:30 Uhr im Evang. Kirchgemeindehaus Weinfelden

Weil die EVP Weinfelden den Neujahrsapéro 2012 so herzlich, schmackhaft und originell organisierte, freuen wir uns sehr, dass sie uns erneut einladen. **Die Einladung geht an Mitglieder und Gäste.**

Packen Sie die Gelegenheit, die EVP Thurgau in geselligem Rahmen und bei frei gewählten Diskussionen kennen zu lernen. Wir freuen uns auf Sie!
Parteilung EVP TG + Ortspartei Weinfelden.

**Anmeldung bitte bis 4.1.13 an:
brigitte.hugentobler@evp-thurgau.ch,
071 622 64 09.**

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Gemeindeberatung
Unternehmensberatung
Steuer- und Rechtsberatung
Informatik - Gesamtlösungen

OBT



Mit dem passenden Partner zur perfekten Lösung

OBT bietet Ihnen Gründlichkeit und **solide Kompetenz** in Ihrer Nähe – Ihr Partner für **individuelle Beratungsdienstleistungen!** Kontaktieren Sie unsere Spezialisten.

OBT AG ■ Bahnhofstrasse 3 ■ 8570 Weinfelden ■ Telefon 071 626 30 10 ■ www.obt.ch

Ferienwohnung in Minusio / Locarno

3 Zi, 200m vom See, 1km zum Bahnhof,
alle Zi Seesicht, ruhig, gr. Balkon, Garten.
Fr. 800.–/Wo. Reinigung 100.–, auch im
Winter u. in Sportferien empfehlenswert.

Martin Richard
071 688 46 60
www.villa-clara.ch

Termine 2012/2013

- 9.11. 19:00 Fondue-Plausch, Hermannstrasse 10, Weinfelden
- 9.11. 19:30 Stamm, Rest. Storch, Arbon
- 1.12. DV der EVP CH in Solothurn
- 14.12. Anlass zum Jahresabschluss (www.evp-arbon.ch)
- 19.1. Fokustag der EVP CH
- 23.1. 19:30 Parteiversammlung EVP TG

Impressum

Herausgeber

EVP Kanton Thurgau, www.evp-thurgau.ch

Redaktionsadresse / Inserate

Regula Streckeisen, Amriswilerstr. 20,
8590 Romanshorn,
redaktion@evp-thurgau.ch

Redaktionsteam

Jörg Altorfer (ja), Susanna Brüscheiler (sb),
Doris Günther (dg), Regula Streckeisen (rs),
Michael Zingg (mz)

Abonnement 15 Franken pro Jahr

Adressänderungen

EVP Schweiz, Postfach 294, 3000 Bern 7,
031 351 71 71, werner.rieder@evppev.ch

Auflage

3'000 Exemplare
Geht an die Mitglieder der EVP Thurgau
und an Interessierte.

Erscheinungsweise vierteljährlich

Druck Jordi Medienhaus, 3123 Belp

Feedback:

Die EVP interessiert mich

- Senden Sie mir Unterlagen.
- Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Das EVP-Info interessiert mich nicht

- Streichen Sie meine Adresse:

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ Ort _____

Tel. _____

Mail _____

Folgende Person interessiert sich für das EVP-Info

- Senden Sie ihr das EVP-Info zu:

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ Ort _____

**Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an
und schicken Sie den Talon an die
Redaktionsadresse im Impressum.**



Adressberichtigung
bitte melden

AZB

9220 Bischofszell